



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 24), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Donnerstag, den 1. Januar 1920

No. 251

1919 ein glückliches Geschäftsjahr

Handel und Wandel haben sich gegen das vorige Jahr bedauernd gehoben; alle bisherigen Rekords bei weitem übertroffen.

Farm-Produkte erreichten riesigen Höchststand.

In dem verfloffenen Jahr hat Omaha größere Fortschritte gemacht, als in irgend einem anderen Jahre seiner fast 65jährigen Geschichte.

Wenn Zahlen auch kein anschauliches Bild von der Entwicklung eines Gemeinwesens geben, so liefern sie doch den einzigen Maßstab, trotz der übermäßigen, von Wachstum oder Rückgang. Die vollständigen Listen über Handel und Wandel in Omaha sind vom Bureau of Publicity zusammengestellt worden.

Die Farmprodukte von Nebraska, d. h. die dem Boden direkt entzogenen Produkte mit Ausschluß von Vieh, Geflügel usw., belaufen sich auf \$561,000,000, eine Zunahme von \$118,000,000 oder 25 Prozent gegen das Vorjahr. Die Fabrikereignisse stiegen zwar nur um 8 Prozent. Es erreichten die Summe von \$463,000,000. Wenn man aber in Betracht zieht, daß davon 293,000,000 auf die Schlachthäuser entfallen, deren Tätigkeit im letzten Jahr fast stillstand, so haben die Fabriken ihren Umsatz bedeutend mehr erhöht, indem derselbe von \$131,000,000 auf \$170,000,000 anwuchs. Unter den 10 Hauptindustrien stand die Auto-Industrie und damit verwandte Zweige wie Gummitreifen, Fabriken, an erster Stelle. Sie verzeichnet ein Wachstum von \$7,195,000 auf \$20,523,000.

Darauf folgt die Geflügelzucht von 94 Prozent zu verzeichnen hatte.

In dem Zwischenhandel, in welchem kein Zweig die übrigen so überholt hat wie die Schlachtereien, das Fleischgeschäft, war eine Zunahme von 43 Prozent, von \$260,000,000 auf \$353,000,000 zu verzeichnen.

Das Plumbing- und Heizungsgeschäft stieg um 66 Prozent über den Umsatz des Vorjahres hinaus. Landwirtschaftliche Maschinen und Kohlen standen im Vordergrund. Dagegen war der Kommissionshandel lebhaft und übertraf das vorige Jahr um 48 Prozent.

Automobilmakler, deren Geschäft im letzten Jahre die Produktion der Fabriken um das Doppelte überstieg, sind bis jetzt von den Fabrikanten

den beinahe wieder eingeholt. Beide haben einen Umsatz von je \$20,000,000 zu verzeichnen. Während die Fabrikereignisse um 188 Prozent stiegen, wuchs das Maklergeschäft nur um 23 Prozent.

Alle Detailgeschäfte zeigen eine ebenmäßige Zunahme des Umsatzes in allen Branchen.

Nach dem Darniederliegen der Bautätigkeit infolge des Krieges zeigte das letzte Jahr wieder eine gewaltige Wiedergeburt der Baukunst. Die ausgestellten Baugenehmigungen belaufen sich im ganzen auf die Summe von \$9,022,647.

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr.
Nachfolgend bringen wir in Kurzem eine Uebersicht über die Geschäftstätigkeit Omahas im vergangenen Jahre:

Bankkassierungen \$3,046,208,535 — gegen das Jahr 1918 ist dieses eine Zunahme von \$226,542,560.
Neubauten \$9,022,647; gegen 1918 ist dieses eine Zunahme von 144 Prozent.

Geschäftsmakler leihen im vorigen Jahre Waren im Werte von \$353,462,000 um; gegen das Vorjahr ist dieses eine Zunahme von \$93,000,000. Alle bisherigen Rekords sind damit geschlagen worden.

In hiesigen Fabriken wurden während des vorigen Jahres Waren im Werte von \$463,000,000 auf den Markt gebracht; dieses ist gegen das Vorjahr eine Zunahme von 8 Prozent.

Fabrikanten von Automobilen, Radreifen und allem, was zur Automobilindustrie gehört, haben dreimal so viel Geschäfte wie Jahre zuvor; der Umsatz belief sich auf \$20,523,000.

In den hiesigen Mühlen wurde im Vorjahr Weizen im Wert von \$14,421,000 hergestellt; gegen das Jahr 1918 ist dieses eine Zunahme von 94 Prozent.

Die Nebraska Farmprodukte (Ertrübe allein) beliefen sich auf \$561,000,000.

Rundesbankdarlehen \$37,000,000, dieses ist zweimal soviel wie im Jahre 1918.

Baumarktverkäufe \$2,239,000; eine Zunahme von 24 Prozent gegen das vorhergehende Jahr.

Bei Beginn des Schuljahres betrug die Schülerzahl 32,800, 1699 mehr wie im vorigen Jahr.

Grundstückübertragungen repräsentierten einen Wert von \$36,396,000. Die Bildung und von Dividenden während des letzten halben Jahres bezifferten sich zum ersten Mal in der Geschichte Omahas auf mehr wie eine Million Dollars.

In St. Louis, County, und Schuldistriktsgebühren wurden \$17,474,000 vereinnahmt, gegen \$15,073,000 im Jahre 1918. Die Ausgaben bezifferten sich auf \$12,027,000 gegen \$10,928,000 im Jahre 1918. Für den Bau einer neuen Handelshochschule und anderer Schulbauten sind Fonds im Betrage von \$5,000,000 bewilligt worden.

Die Getreideernte betrug 64,585,000 Bushel, im Jahre 1918 belief sie sich auf 91,463,000 Bushel. Ausstieg auf dem Viehmarkt bezifferte sich im Jahre 1918 auf 8,950,000 Kopf, gegen 8,830,000 im Jahre vorher.

Legionäre weisen D. S. Malone ab
New York, 1. Jan. — Der frühere Gefangenenernehmer von New York, Dudley Field Malone, ist in Kenntnis gesetzt worden, daß seine Applikation um Aufnahme in den Legion of Honor der American Legion abgelehnt worden ist. Es wird ihm vorgeworfen, daß seine Beziehungen zu dem radikalen Element keine Mitgliedschaft nicht zulassen.

Man mag sonst über Italien denken, was man will — die Aufnahmen von 20,000 österreichischen Flüchtlingen gerichtet nicht bloß den betreffenden Städten, sondern dem ganzen Lande zur höchsten Ehre.

Zum neuen Jahre!

Und wieder gilt's ein Abschiednehmen,
Und wieder flieht, was unser war;
So mag denn ohne Groll und Gramen
Geschieden sein vom alten Jahr.
Wohl schlug es Wunden allerwegen
Und sündigte durch Tat und Wort,
Doch Vieles ward der Welt zum Segen;
Denn Großes schuf es da und dort.

Das mag er in der Stille pfelegen,
In seiner Lieben engsten Kreis —
Dann tritt ein Glück ihm hold entgegen.
Dadon die lante Welt nichts weiß,
Und was das neue Jahr auch bringe
In Lorheit und an wüstem Gram,
Ihn trägt des inn'ren Glückes Schwingen
Froh über's Bierjal hoch hinaus.

Es bleibt ein ew'ger Kampf hienieden
Und Unrast ist des Tags Geleit —
Wie weit sind wir vom ew'gen Frieden,
Von reinen Erdenglück wie weit!
Denn mag ein Jeder für sich sorgen,
Des edlern Menschthums sich bewußt,
Bis er ein Kleinod sich geborgen,
Ein sich'res in der eignen Brust.

Denn, nach des Alltags Müß'n befreie
Dich von des Alltags strenger Last,
Fehl's Deinem Leben nicht an Weisheit,
Fehl's ihm auch Glauben nicht und Kraft!
Und sieh, Du bangst nicht vor dem Morgen,
Wenn Du auch ringen, kämpfen mußt:
Du hast ein Kleinod Dir geborgen,
Ein sich'res in der eignen Brust!

Pershing plant zwei Besuche in Omaha

Lincoln, Nebr., 1. Jan. — Anstatt des einen beabsichtigten Besuchs wird General Pershing Omaha zweimal besuchen, indem er seinem programmatischen Besuch am 8. Januar eine dreistündige Visite am Samstag, den 3. Januar, vorausschicken wird. Am Samstag wird Pershing zu einem öffentlichen Empfang hierher kommen. Er wird um 2 Uhr 30 einreisen und von den Beamten der Stadt an der Station empfangt werden. Der Empfang wird zwischen 4 und 6 Uhr im Auditorium abgehalten werden. Am 8. Januar wird der kommandierende General morgens um 9 Uhr 20 einreisen, und den ganzen Vormittag mit der Inspektion von Fort Omaha zubringen. Nach einem Mittagessen im Lokal der Handelskammer wird Pershing nach dem Flughafen aufgefahren, wo das Eintreffen der ersten Luftpost gegen 2 Uhr 30 nachmittags erwartet wird. Um 4 Uhr wird die American Legion ihm zu Ehren einen Empfang im Fontenelle Hotel geben.

Zum Bankraub in der Vorstadt Benson

Bericht der Bank durch Versicherungsgesellschaft; Diebstahl in Omaha.
Trotzdem daß alle Polizisten, Geheimpolizisten und eine Abteilung von Sheriff's den 6 Banditen, welche gestern vormittag die Farmers State Bank von Benson um \$15,000 in bar und über \$90,000 in Libertybonds beraubten, eifrig nachhärten, hatte sich bis heute morgen keine Spure nach der Identifizierung der Räuber gefunden.

Das Auto, in welchem die Banditen nach der Szene ihres Verbrechens fuhr, und in welchem sie nach ihrer Flucht bewerkstelligten, wird vermutlich dasselbe sein, welches kaum eine Stunde nach dem Bankraub mit ganz fünf Wad von der Omaha Polizeibehörde aufgefunden wurde. Ein Augenzeuge, dessen Name nicht bekannt ist, teilte der Polizei mit, daß zwei Männer mit einer Handtasche dem Auto entstiegen und schnell davon gegangen seien. Dies geschah um etwa 12 Uhr, und der Zeuge dachte sich nichts bei der Sache, weil er damals noch nichts von dem Bankraub in Benson gehört hatte. Die Polizei beschlagnahmte das Auto, dessen Vorderende verborgen war, als ob das Auto irgendwo hineingefahren sei. Dadurch wird die Ermittlung der Bankräuber von der Nebraska Telephone Co. teilweise befristet, dessen Ford durch den Zusammenstoß mit einem großen Auto total ruiniert wurde, welches mit unangebrachter Geschwindigkeit die 42. Straße entlang fuhr, wenige Minuten nach dem Raub in Benson. Gegen behauptete, daß der Vorderende dieses Autos verborgen wurde.

Das aufgefunden Auto gehört John Kasada, 4515 E. 26. Str., der schon früher der Polizei angezeigt hatte, daß sein Auto am Dienstagabend vor dem Methodistenspital gestohlen wurde.

Die Banditen fuhr, vom Westen kommend, langsam die Landstraße von Benson, die Maple Str. hielten. Nach dem Bericht von Augenzeugen verließen zwei Männer das große Cadillac Auto ungefähr einen Block von der Bank entfernt; zwei andere stiegen etwas näher der Bank aus, während die beiden letzten Anlassen des Auto vor die Bank vorfuhr. Diese beiden verließen das Auto nicht; der eine von ihnen Genossen sah draussen vor der Bank Post, während die übrigen drei das Aufgebäude betreten. Von diesen hielt der eine nahe der Türe Wache, während die anderen beiden die Bankbeamten und die anwesenden Kunden mit ihren Revolvern in Schach hielten und den Kassierer zwangen, das Bankgeld zu öffnen. Dieses wurde schnell und gründlich geleert; die Beamten und Kunden in das Gemölde eingeschlossen, und die Räuber verließen in dem geschlossenen Auto schleunig den Ort in östlicher Richtung.

Der Präsident der Bank, Bert Plant, macht bekannt, daß der Verlust vollständig durch Versicherung gedeckt ist, so daß die Kunden der Bank nichts verlieren werden.

Schließung deutscher Industrien droht

Berlin, 1. Jan. — Die offiziöse „Deutsche Allgemeine Zeitung“ (früher die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“) berichtet, das Bureau für nationale Statistik habe in der Dezember-Annahme der Nationalen Arbeiter-Zeitung für November eine weitere Verschlimmerung der Arbeiter-Lage konstatiert. Die beinahe vollständige Einstellung des Eisenbahnverkehrs vom 5. bis 15. November, wird in dem Bericht des statistischen Bureau als „erstmals“ die Schließung eines Kohlenvorrats von 400,000 Tonnen. Die zahlreichen Schneestürme hinderten indes den Kohlentransport, wie überhaupt alle Arbeit im Freien sehr, und während die Förderung zum Stillstand kam, war es unmöglich, die Zuhilfenahme zu verlangen, von denen verschiedene zu weiteren Einschränkungen und zum Entlassen von Arbeitnehmern gezwungen waren. Weitere ausgedehnte Schließungen von Industrien und die dadurch bedingten Arbeiterentlassungen in großem Maßstab drohen in der unmittelbaren Zukunft. Das ist äußerst ernst, umso mehr, da die Zahl und die Art der ausländischen Kontrakte beständig in der Zunahme begriffen ist. Die Situation wird durch den andauernden Mangel von Rohmaterialien noch weiter verschlimmert. Die Handelsminister erklären in ihrem Jahresbericht, eine Abhilfe der herrschenden chaotischen Zustände sei nur durch eine Erhöhung der Produktion zu erwarten. Die Handelsminister sind der Ansicht, daß die Ausübung einer Kontrolle über die Ausfuhr ein Verbum wäre.

Polk scheidet aus dem Staats-Department

Washington, 1. Jan. — Aus sicherer Quelle verlautet, daß Unterstaatssekretär J. D. Polk infolge der beabsichtigten Reorganisation im Staats-Department in der nächsten Zeit freiwillig zu seiner Praxis als Rechtsanwalt zurückkehren wird.

Schnaps-Dividenden großer Hotels

Chicago, 1. Jan. — Die Sherman Hotel Co. steht im Begriff, ihren Aktionären eine außerordentliche Dividende in Höhe von \$1,000,000 zu erklären. Die Gesellschaft hat 200 Aktionäre und besitzt etwa 2 Wagonladungen Whisky.

Pittsburg, Pa., 1. Jan. — Die Pittsburg Hotel Co., welche die großen Hotels William Penn und Fort Pitt betreibt, macht bekannt, daß sie ihren Aktionären aus ihrem großen Vorrat an Whisky eine Dividende erklären wird.

Methodisten helfen Offsee-Staaten

New York, 1. Januar. — Der Ausschuss der hiesigen Methodisten-Kirche für eine wöchentliche Mission wird am Samstag Nachmittags, Kleiderstoffe und Medizin in die Offsee-Staaten schicken. Die Sendung wird auf dem skandinavischen Dampfer Frederik der Achte abgehen. Die Verladung wird von Wiborg, Finnland, aus vorgenommen werden, wo die Methodisten ein großes Warenlager errichtet haben. Die Waren durch Finnland, Karelien, Estland, Litauen, Voland, Polen und Teile von Rußland und Sibirien verteilt werden.

Obergericht unter der Völkerliga

Washington, 1. Jan. — Der frühere Staatssekretär Elihu Root wird einer der Begründer des internationalen Obergerichts für den Völkerbund sein. Der Oberste Rat hält die Einrichtung eines solchen Obergerichts für eine der wichtigsten Aufgaben nach dem Friedensschluss und hat durch sein Sekretariat schon viele Vorbereitungen erledigt. Eine Anzahl internationaler Advokaten soll eingeladen werden, um über die Einzelheiten des Gerichts und dessen Befugnisse zu beraten. Root plante eine von derartigen Gerichten, als er nach in Roosevelts Kabinett war.

Luftschiff-Verkehr Chicago-Omaha

Chicago, 1. Jan. — Der Luftpostdienst Chicago-Omaha wird, wie General-Hilfspostmeister Braeger bekannt gemacht hat, am 8. Januar eröffnet werden. Zoma City, Ia., ist als Zwischenstation auszuweisen worden.

Gen. Wood nimmt Kandidatur an

Pierre, S. D., 1. Jan. — General Leonard Wood, der von den Republikanern Süd-Dakotas zum Präsidentschaftskandidaten aufgestellt worden ist, hat diese Nomination angenommen.

Schwerer Eisenbahnunfall.
Somerset, Ill., 1. Jan. — Auf einer Bahnkreuzung rannte ein Zug der Illinois Central Bahn in ein Automobil; vier der Insassen wurden auf der Stelle getötet und der Chauffeur lebensgefährlich verletzt.

Nichts Bestimmtes über Wilsons Absicht

Es wird indessen erwartet, daß er sich gelegentlich des Jacksonian-Banketts über den dritten Amtstermin erklären wird.

Bryans Kandidatur gewinnt täglich mehr Anhang

Washington, D. C., 1. Jan. — Es wird erwartet, daß Präsident Wilson seine Absichten betreffs der Bewerbung um einen 3. Amtstermin kund tun wird. Herr Wilson ist mit der Ausarbeitung einer Botschaft an Homer S. Cummings, Vorsitzender des demokratischen Nationalkomitees, beschäftigt, die derselbe am 8. Januar gelegentlich des Jackson-Tag Banketts verlesen wird. Man nimmt an, daß Herr Wilson in diesem Dokument seine Haltung klarlegen wird. Dagegen hervorragende Demokraten der Ansicht sind, daß der Präsident keinen dritten Termin anstrebt, so weigern sie sich dennoch, in dieser Hinsicht bestimmte Versicherungen zu machen. Daß man in dieser Hinsicht noch im Dunkeln tappt, geht daraus hervor, daß noch kein demokratischer Präsidentschafts-Abspirant seine Kandidatur angemeldet hat.

Schiffsübertragung macht böses Blut
Washington, 1. Jan. — Beim Wiederzusammentritt des Kongresses wird wahrscheinlich etwas geschehen, um zu verhindern, daß die jetzt in amerikanischen Häfen liegenden deutschen Schiffe endgültig in die Hände Großbritanniens übergehen. Beamte, die mit den Angelegenheiten der Schiffsverkehrsbehörde vertraut sind, nehmen an, daß Senatoren und Repräsentanten, die dafür eingetreten sind, daß die Botschaft, die der Bau einer amerikanischen Handelsflotte mit sich brachte, nicht aufgegeben werden sollten, nunmehr eine Unterzeichnung verlangen werden, warum die Vereinigten Staaten sich den Forderungen Englands unterwerfen. Das Vergehen des Präsidenten, der den Befehl gab, die Schiffe unverzüglich an England auszuliefern, steht in direktem Widerspruch zu der Politik der Schiffsverkehrsbehörde, und mag dazu führen, daß der Vorfall, derselben, Richter John Barton Banne, der augenblicklich auf einer Reise nach Nord-Carolina begriffen ist, von seinem Amte zurücktritt.

Sowohl im Falle des „Imperator“, wie bei den anderen Schiffen, speziell bei den zwölf Transportschiffen, die in Großbritannien festgehalten werden, hatte Herr Banne stets die amerikanischen Ansprüche verteidigt. Als er schließlich Befehl gab, die Schiffe auszuliefern, bemerkte er ausdrücklich, es geschähe auf Weisung des Präsidenten. Von vielen Seiten erwartet man jetzt seinen Rücktritt.

Senator Borah, der gefragt wurde, was er von der Übertragung der Schiffe halte, erwiderte: „Ich habe natürlich immer geglaubt, daß Großbritannien bekommen würde, was es wollte.“

Bezüglich der zwölf Kanfandpfer, die bei Abschluß des Waffenstillstands in Hamburg lagen und von den Engländern gelapert wurden, erklärte ein Beamter, der in Schiffsangelegenheiten genau informiert ist: „Es wird von Niemand bestritten, daß die zwölf Dampfer mit amerikanischen Gelde gebaut wurden und der Standard Oil Co. gehörten. Zu Beginn des Krieges stellte Großbritannien eine Regel auf, gegen die der Ver. Staaten allerdings protestierten, daß Großbritannien nämlich das Recht habe, Schiffe unter amerikanischer Flagge zu beschlagnahmen, wenn nachgewiesen werden könnte, daß sie mit deutschem Gelde gebaut oder ausgerüstet seien. Das Geld, nicht die Flagge gebe den Ausschlag. Die Vereinigten Staaten protestierten, wie gelang, gegen diese Politik, aber die Engländer nahmen nichtsdestoweniger amerik. Schiffe fort und gaben sie nicht wieder heraus.“

„Jetzt drehen die Engländer des damals aufgestellte Prinzip um. Die Kanfandpfer sind mit amerikanischem Gelde gebaut, gehören Amerikanern, fuhrten aber unter deutscher Flagge. Nun kommt es mit einem Male nicht auf das Geld, sondern auf die Flagge an.“

Ungarn erwarten Restauration

Wien, 1. Januar. — Die ungarische Regierung wird durch die nach Paris zu entsendende Friedensdelegation verbunden, einen Teil des den Ungarn genommenen Gebietes zurückzuerhalten. Graf Apponyi, das Haupt der Delegation gab zu verstehen, daß die Ungarn eine Vollstimmungsabstimmung in einzelnen abgetretenen Gebieten wünschen, da sie sicher sind, daß ein großer Teil der verloren gegangenen Bevölkerung für die Rückkehr an das alte Mutterland aussprechen wird. Der Graf fügte sich sicher, daß die Alliierten den ungeheuren Ansprüchen Gerechtigkeit wiederfahren lassen werden, und bedauert sehr, daß die Ver. Staaten nicht im Obersten Rat vertreten sein werden, weil sie zuerst das Prinzip der Selbstbestimmung der Völker proklamiert hätten.

Neuer Präsident der Southern Pacific

New York, 1. Jan. — In einer Sonder Sitzung der Direktoren der Southern Pacific Bahngesellschaft wurde an Stelle des zurückgetretenen Julius Kruttschnitt Herr William Sproule von San Francisco zum Präsidenten der Bahn gewählt.

Ankunft einer portugiesischen Prinzessin

New York, 1. Jan. — Die Prinzessin Miguel de Braganza, welche mit ihrem Mätchennamen Antie Steward begleitet, trat von ihren drei Kindern begleitet, auf dem Dampfer Befaro hier ein. Sie heiratete den Herzog von Braganza, welcher deswegen seinen Ansprüchen auf den Thron entsagen mußte, im Jahre 1909.

Erz-Kronprinz rekonvalesziert

Im Saara, 1. Jan. — Der Adjutant des früheren deutschen Kronprinzen hat bei dem Stadtrat in Beringen einen Protest eingelegt gegen die Steuererhöhung des Jahresertrages des Erz-Kronprinzen, welches auf 800,000 Gulden berechnet ist. Nach Erklärung des Adjutanten, meldet das „Saarland“, beträgt das Einkommen des Kaiserthrones nur fünf Prozent des veranschlagten Betrages.